8 Mus. pr. 2689

ARS MAGNA CONSONI ET DISSONI

In Vireto hoc Organico-Instrumentali Musico, verè & practicè ob Oculos posita.

Das ist:

Organisch- Instrumentalischer

Kunst-Zier- und Lust-Garten:

In welchem

Erstens: Zehen Lehren-reiche / außerlesene Toccaten / oder Musicalische Blumen-Felder:

Zweytens: 8. Magnificat, samt denen darzu gehörigen Præambulis, Versen / Clausulen / &c. auf die 8. Chor- oder Choral-Thon eingericht: Und so dann

Drittens: Unterschiedliche Arien / mit vielen schönen Variationen / und andern Galanterien / vorgestellt werden.

Durchgehends mit lieblichen Consonantien / herzlichen / und nach der Kunst gesetzten Fugen und Passagen / annehmlichen Läuffen / und wohl-schliessenden Cadenzen außgeziert / besetzt / und bepflantzet.

Von so wohl Welschen als Teutschen diser unserer Zeit hochberühmten Meistern verfertigt / wohlmeynend mitgetheilt / und denen Practicirten zur Lust; denen zarten Ohren zur Ergötzlichkeit; denen Liebhabern der Edlen Music zur Zeit-Verkürtzung; denen Instructoribus zum Vortheil; denen Lernenden aber zur sehr nutzlichen Ubung / zum Erstenmal auß denen verborgenen Musæis in Kupffer an das Tag-Liecht gebracht /

Von

Johanne Spethen, Spainshardensi Palatinatus Superioris,

in dem Hohen Dohm-Stifft zu Augspurg Organisten.

Augspurg / zu finden bey Lorentz Kroniger / und Gottlieb Göbels seeligen Erben / Buchhändl. daselbsten / 1702.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorbericht.

NAuf vilfältiges Ansuchen / theils guten Freunden / theils anderer / welche in dergleichen Sachen bemüßigt / hat es mich eine Schuldigkeit zu seyn bedunckt / gegenwärtigen so-benañten Kunst-Lust- und Zier-Garten zu öffnen / nnd selbigen denen Menschlichen Urteln vorzustellen. Obwol mir aber nit unbewust / daß diese meine wohlmeynende Mühwaltung von denen Neid-vollen Momis nicht unbeschnarcht bleiben wurde; Nichts destoweniger habe selbigen vorderst die Ehre GOttes / dann meines lieben Nächsten Gedeyen in allweg vorziehen wollen. Sonsten habe diß alleinig anzufügen / daß zu rechter Bewerckstelligung diser Toccaten / Præambulen / Versen &c. ein wohlzugerichtes und rein-gestimmtes Instrument oder Clavicordium erfordert werde / und zwar / daß dises letztere also zugericht seye / daß jedes Clavir seine eigene Seiten habe / und nicht etwan zwey / drey / biß 4. Clavir eine berühren. Es wollen auch die Sachen nicht obenhin / in aller Eil / sondern langsam / bedachtsam / und mit allem Fleiß geübet seyn / biß man alle Accord erstlich wohl in die Hand / Gehör und Verstand bringe / so wird man deren liebliche Zusammenstimmung vermercken / und folglich die darzu erforderte Zierlichkeiten / welche sich nicht wohl schrifftlich dargeben lassen / wissen darzu zu thun / und der Sachen ein bessere Gestalt zu geben. Damit auch der Ubende in Erlernung derselben die Gedult nicht möchte verliehren / so seynd sie nicht zu lang / noch zu kurtz / nicht in einem Wesen fort / sondern unterschidlichen Absätzen und Concepten vorgestellt / auch dises Werck nicht ohne Ursach **Kunst- Zier- und Lust-Garten** intitulirt worden / damit / so fern der Exercirende in dem Ersten / als nemlich in denen Toccaten oder Musicalischen Blumen-Feldern seinen Lust gebüsset / solchen könne in dem Zweyten / als nemlich in den 8. Magnificat, und folglich in dem Lust-Garten / in Arien und Galanterien bestehend / suchen / wie Er dann auch solchen ohne allen Zweiffel aller Orthen finden wird / indeme durchgehends dahin gezihlet worden / lauter solche Stuck vorzubringen / welche nach der Kunst gesetzt / voller Lieblichkeit / Lehren-reich und angenehm ins Gehör fallen / wodurch der Exercirende ohne Verdruß sich üben / nach und nach solchen Maniren nachfolgen / und seinem Verstand einprägen kan; Dann nur gar zu wohl bekandt / daß / gleichwie von saubern Vorschrifften saubere Abschrifften; von guten Originalien gute Copien; von guten Mustern gute Arbeiten / also auch von Kunst-reichen und guten vorgelegten Exemplen / Kunst-reiche und gute Organisten gerathen / und hervor kommen / so sich aller Orthen därffen sehen und hören lassen. Das in etlichen Orthen / absonderlich in Toccaten sich befindende verzeichnete Pedal betreffend / ist nicht ohne / daß ausser den grossen Orglen solches selten gefunden wird / muß dahero der Exercirende auf dem Instrument sich mit der lincken Hand helffen / und solches ersetzen so vil möglich / ohneracht et solches an meisten Orthen nach Belieben kan außgelassen werden. Die Trilli und andere Zierlichkeiten / so allhier nicht beygezeichnet worden / werden selbige derer Lehrmeistern Geschicklichkeit überlassen. Schließlichen kan man sicherlich glauben / daß zu Verfertigung dises Wercks nicht wenig Müh / Fleiß / Arbeit und Unkosten erfordert worden / dessen doch ohneracht / so fern soll verspührt werden / daß solches gefällig / sollen von Jahr zu Jahr (so fern es GOTT beliebig / und der Tod das Spihl nicht verderbt /) dergleichen nachfolgen. Indessen lebe wohl!

Bayerische Staatsbibliothek München

Toccata Prima.

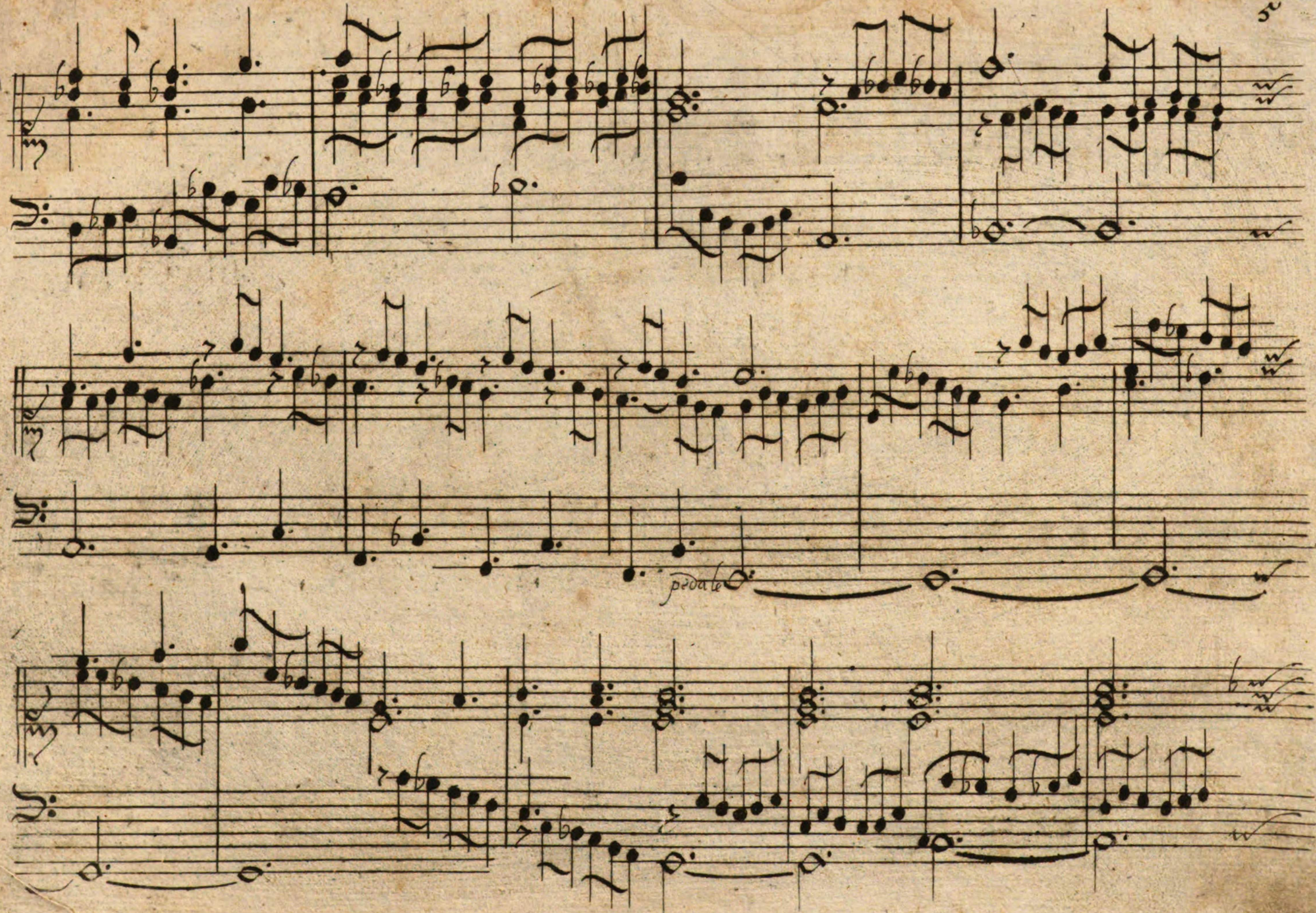
oder

Erstes Musicalisches Blümen Feld.

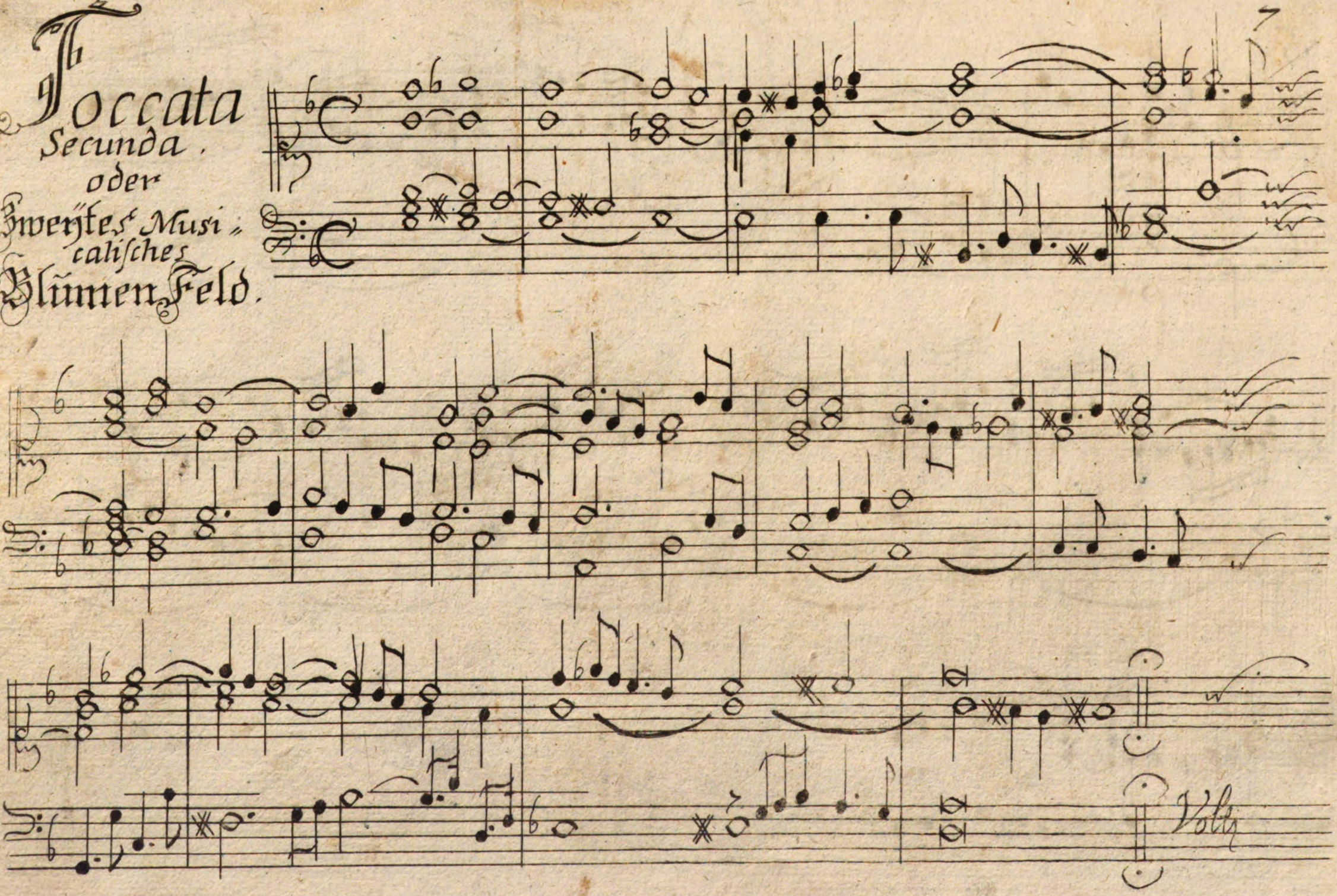
Pedale.

A 2.

Adagio


pedale

Toccata Secunda. oder Zweÿtes Musicalisches Blümen Feld.



Adagio

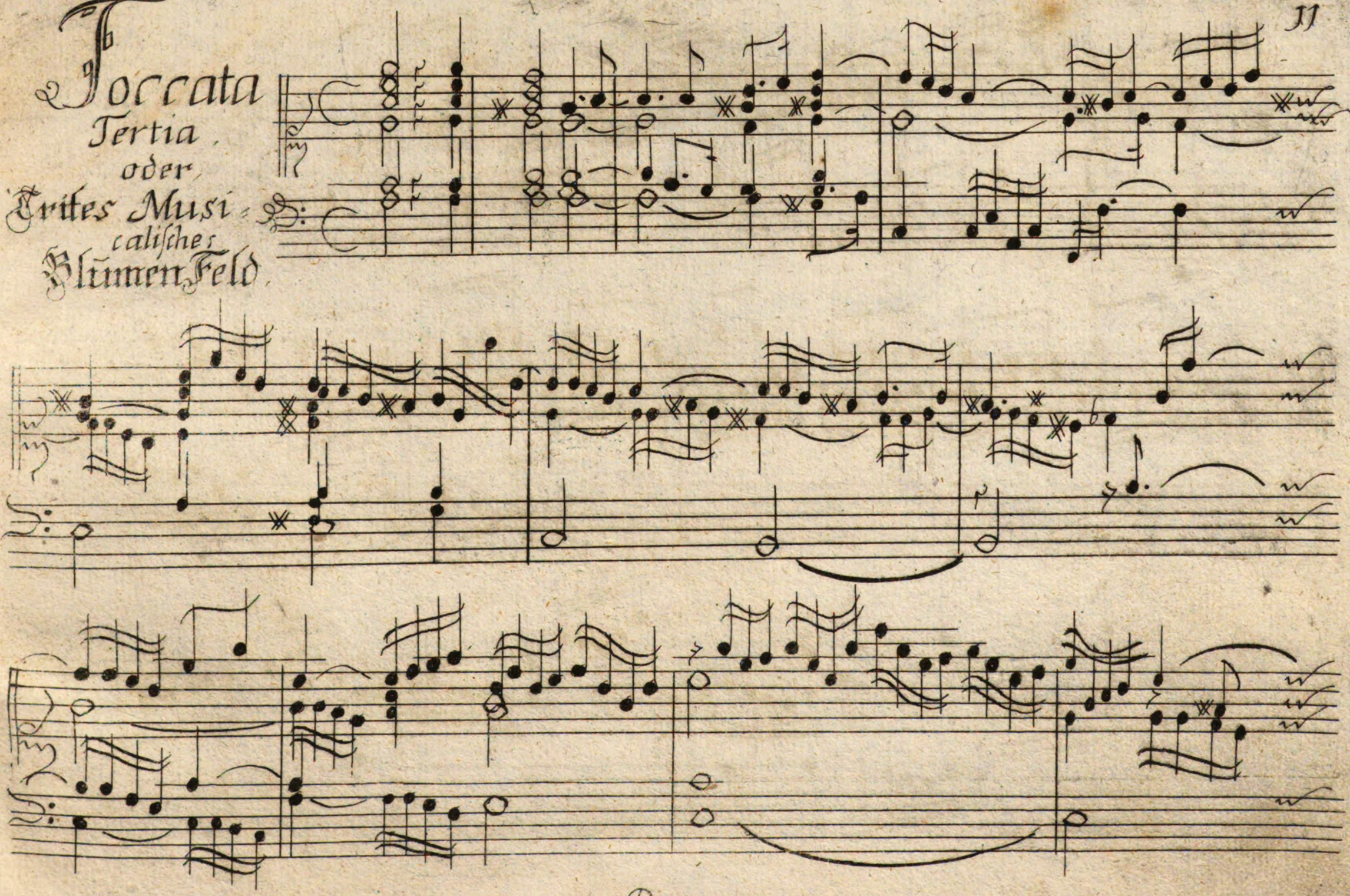
Pesate.

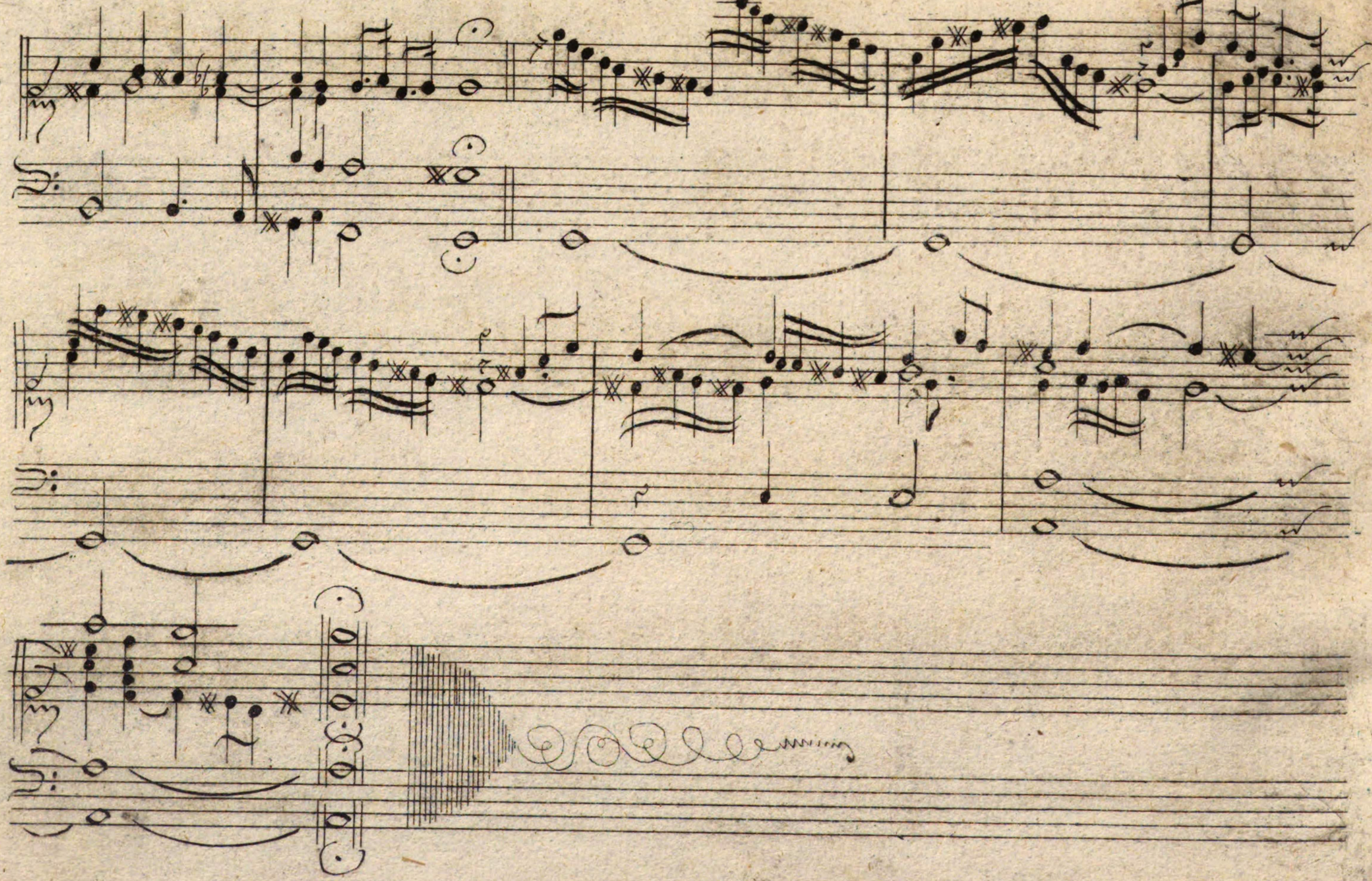
B

Pedale

Toccata
Tertia,
oder
Tertes Musicalisches BlumenFeld.

Toccata Tertia, oder Trites Musicalisches Blumen Feld.





Toccata
Quarta.
oder:
Viertes Musicalisches Blumen Feld.

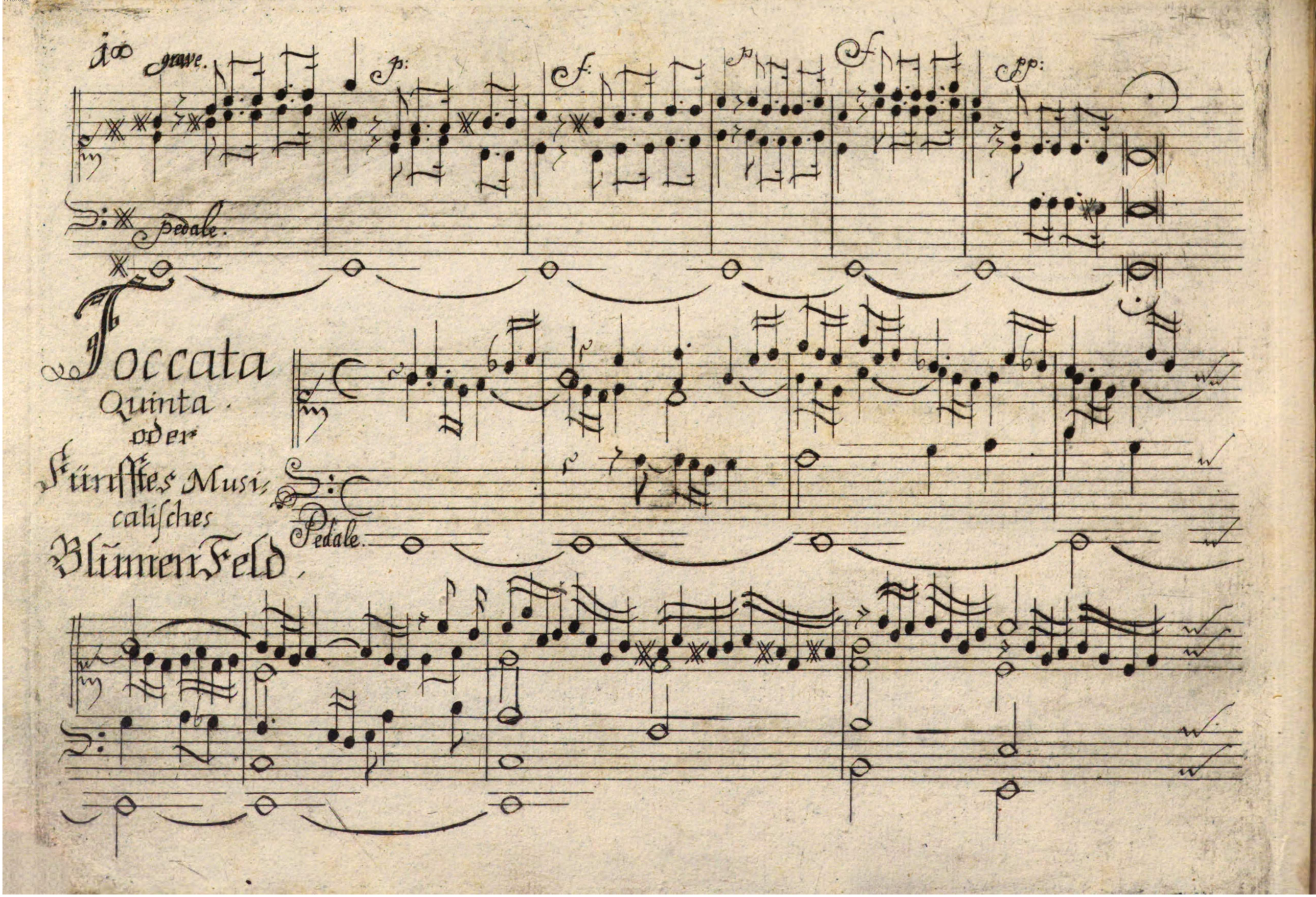
pian: for: fo: f

Pedale.

f: f:

Volti

C



1∞
grave.
p:
f:
p
f
pp:
pedale.
Toccata
Quinta
oder
Fünfftes Musi-
calisches
Blumen Feld.
Pedale.

Toccata
Sexta
oder
Sechstes Musicalisches
Blumen-Feld.

Pedale.

Adagio.

Asay:

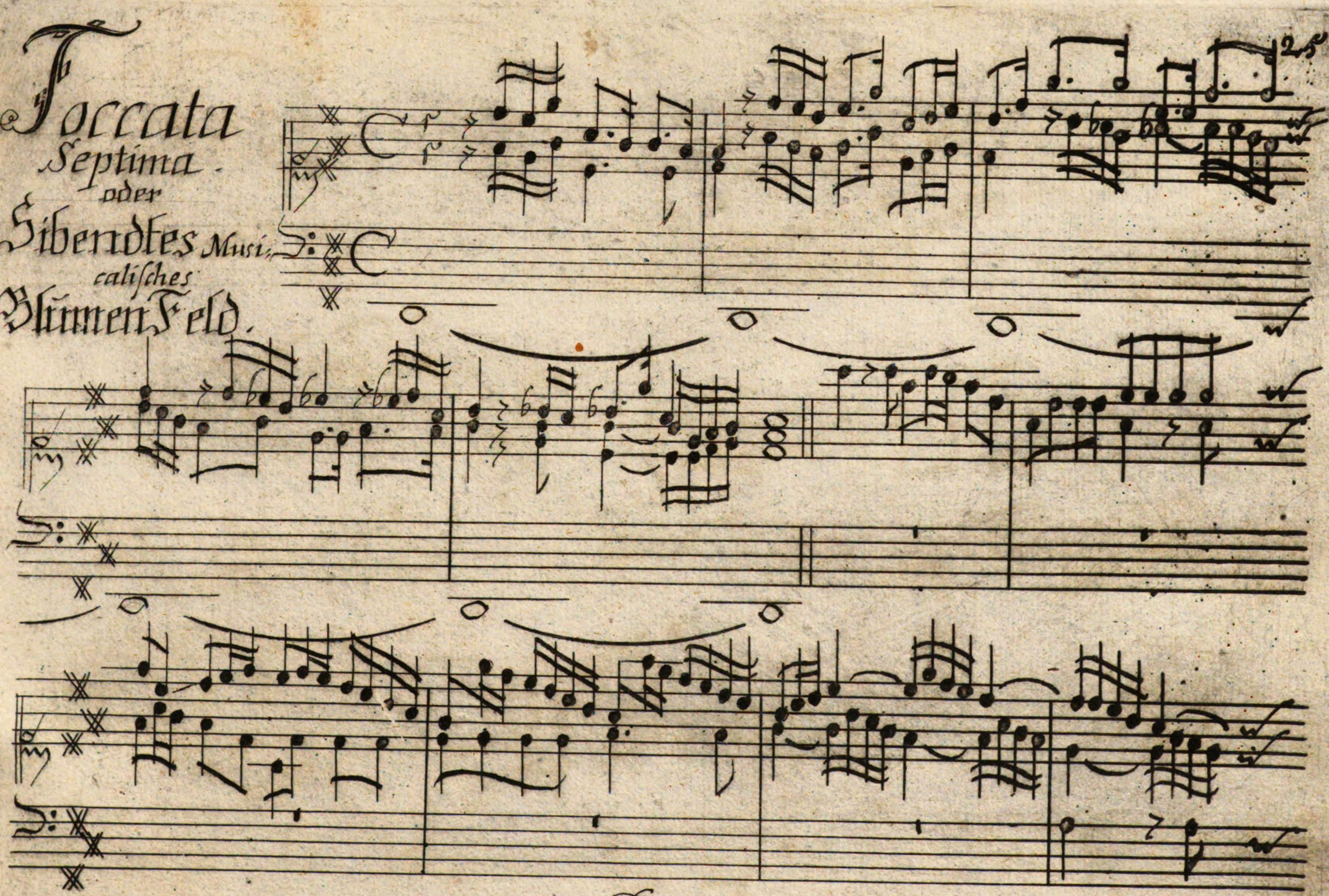
f:

p:

f:

f:

Toccata
Septima
oder
Sibendtes Musicalisches Blumen Feld.



Adag:

tr:

Pes:

20.

Toccata

Octava

oder

Rechtes Musicalisches

Blümen Feld

D.3.

fr.

Adag:

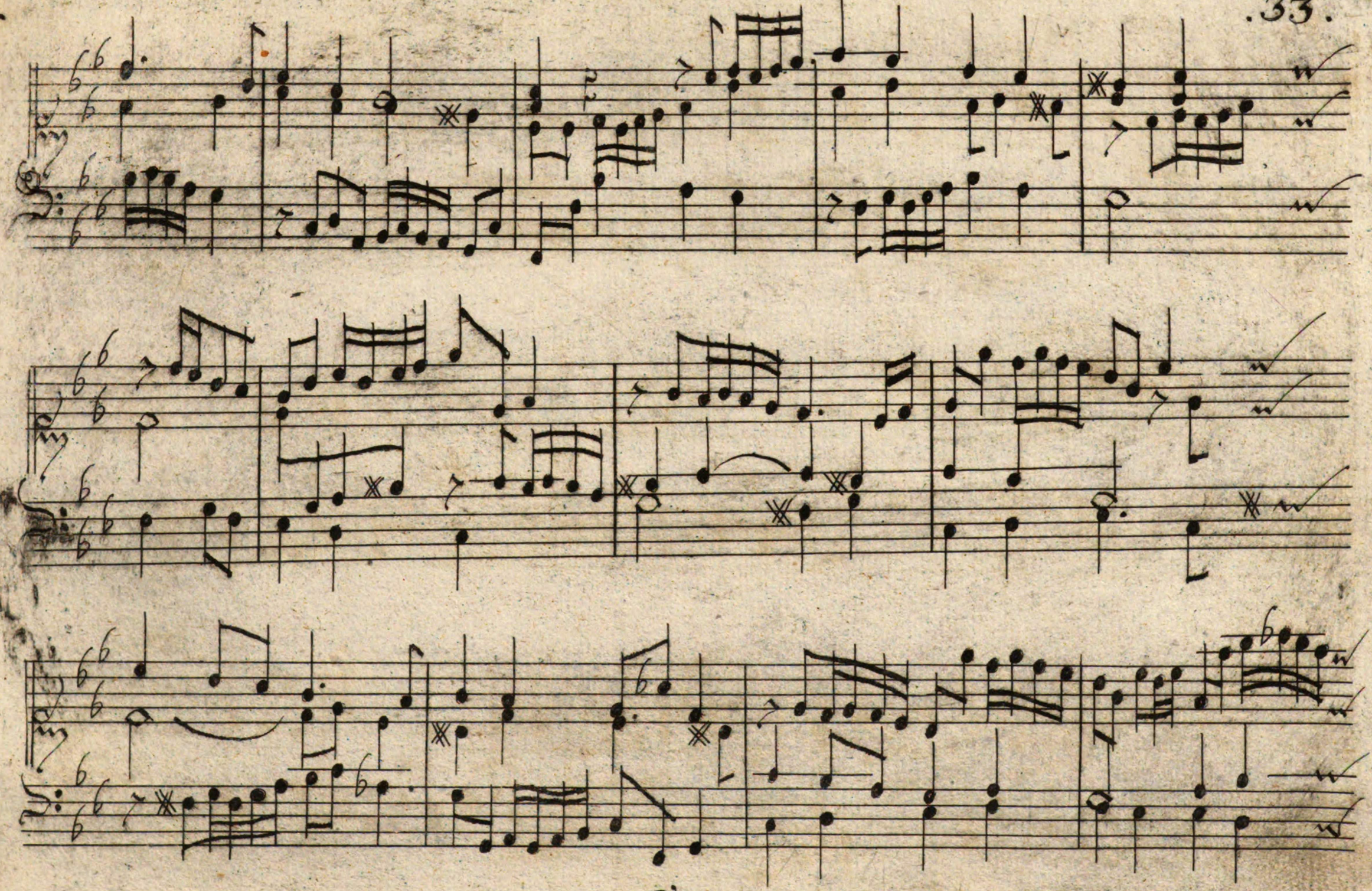
Pedale.

32.

Toccata
Nona
oder
Neuntes Musicalisches Blumen Feld.

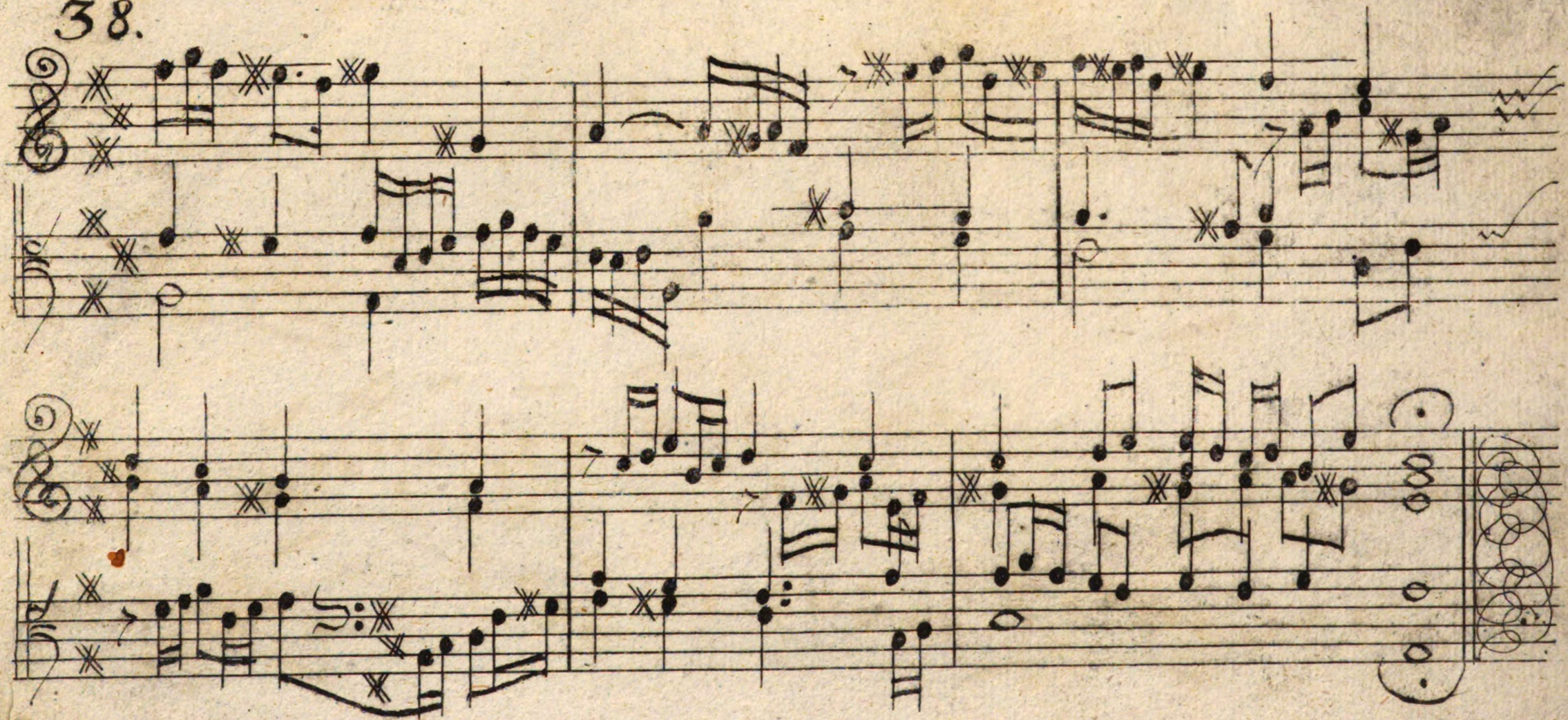
Adagio

All:



Toccata
Decima
oder
Zehendes Musicalisches Blumen Feld.

Allegro.



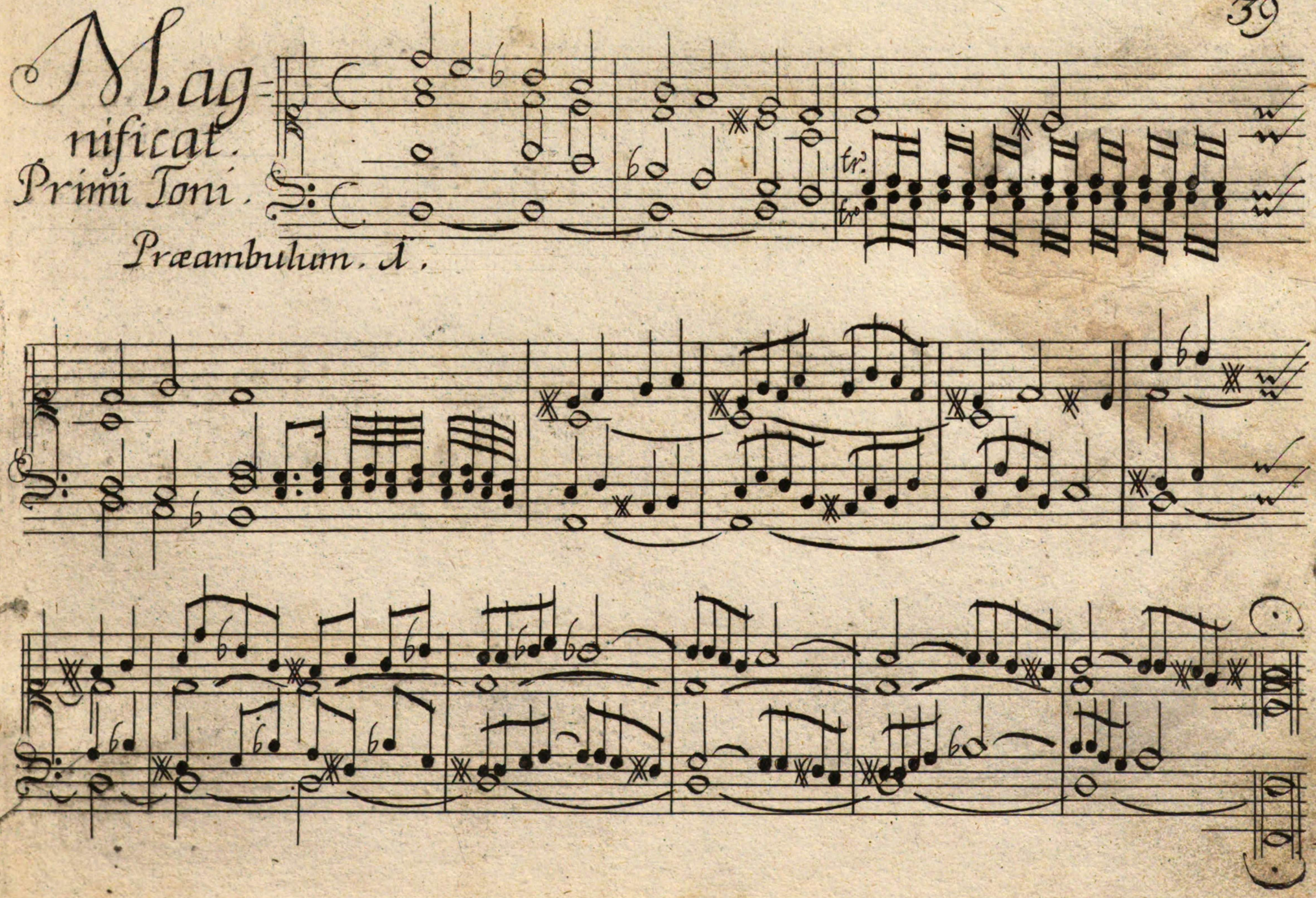
Ende der Toccaten.

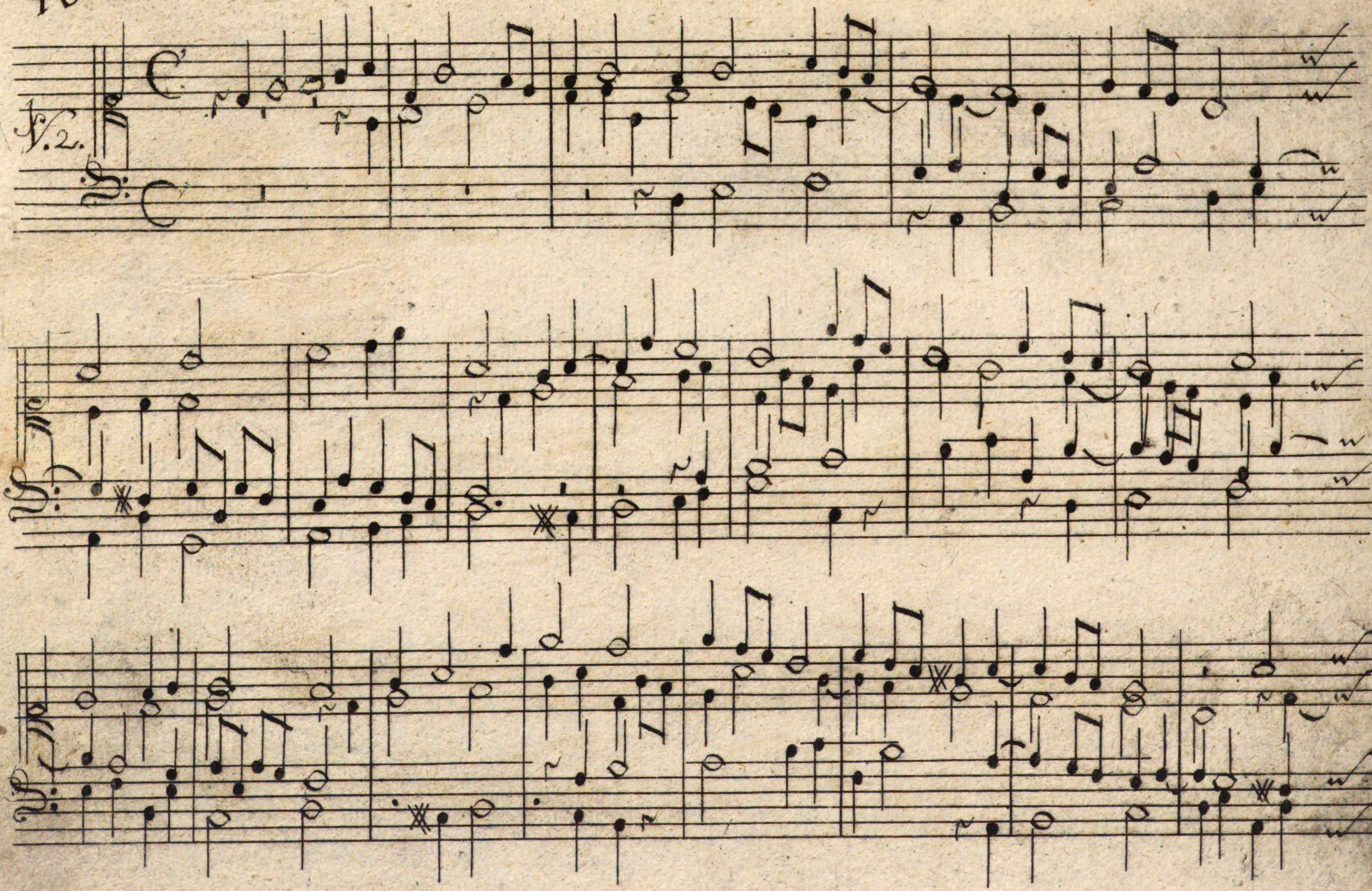
Folgen nun 8 Magnificat sambt denen darzu gehörigen Præambulis, Versen. und Finalen auff die 8 Chör = oder Choralton eingericht.

Magnificat.

Primi Toni.

Præambulum. 1.




V.2.

Fy. 3.

F

V. 4.

F. 6.

tr.

tr.

Finale. 7.

F.3.

Magnificat Secundi toni,

Præamb: j.

V.2.

P. 3.

P. 4.

P. 5

V. 6.

tr:

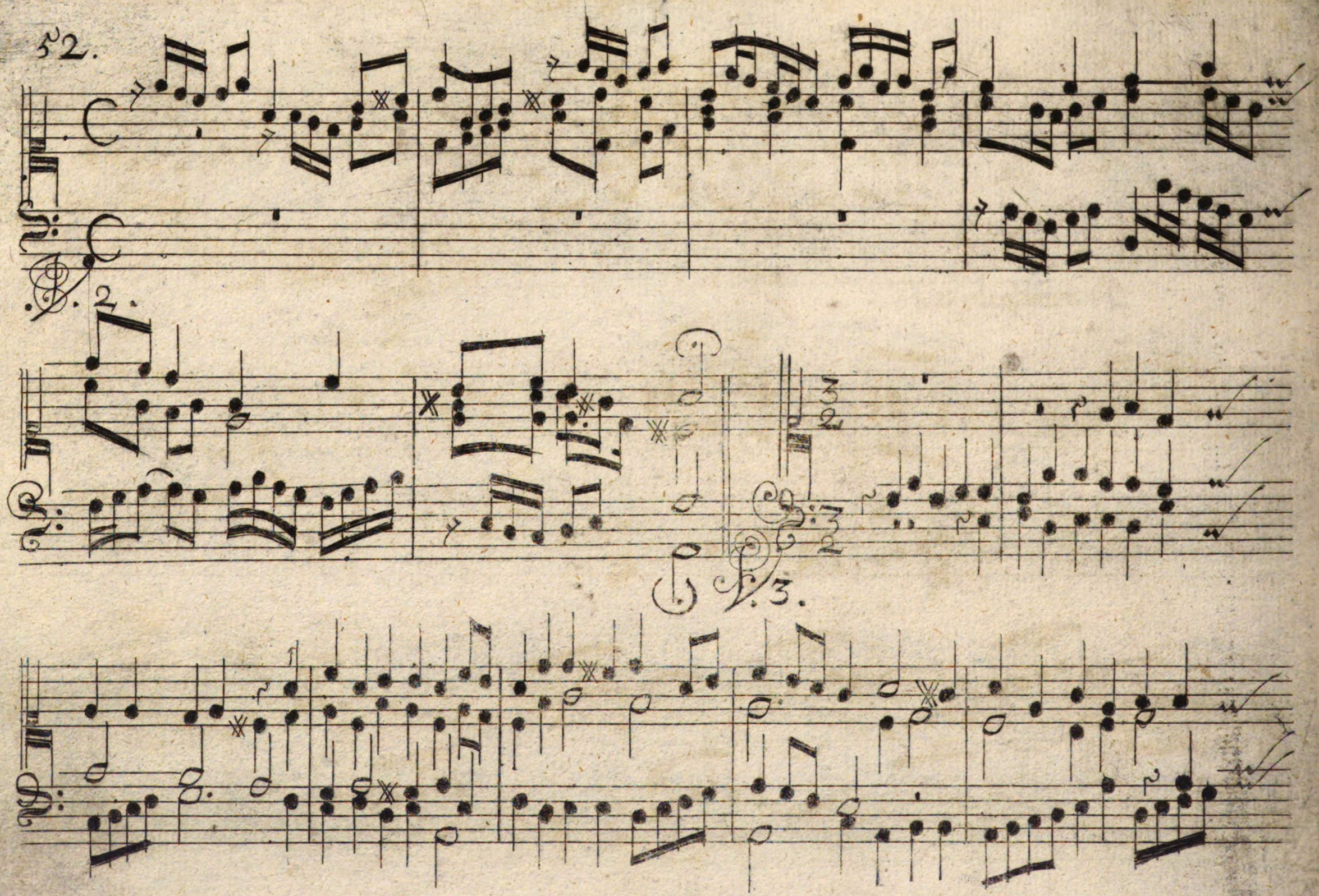
Finale. 7.

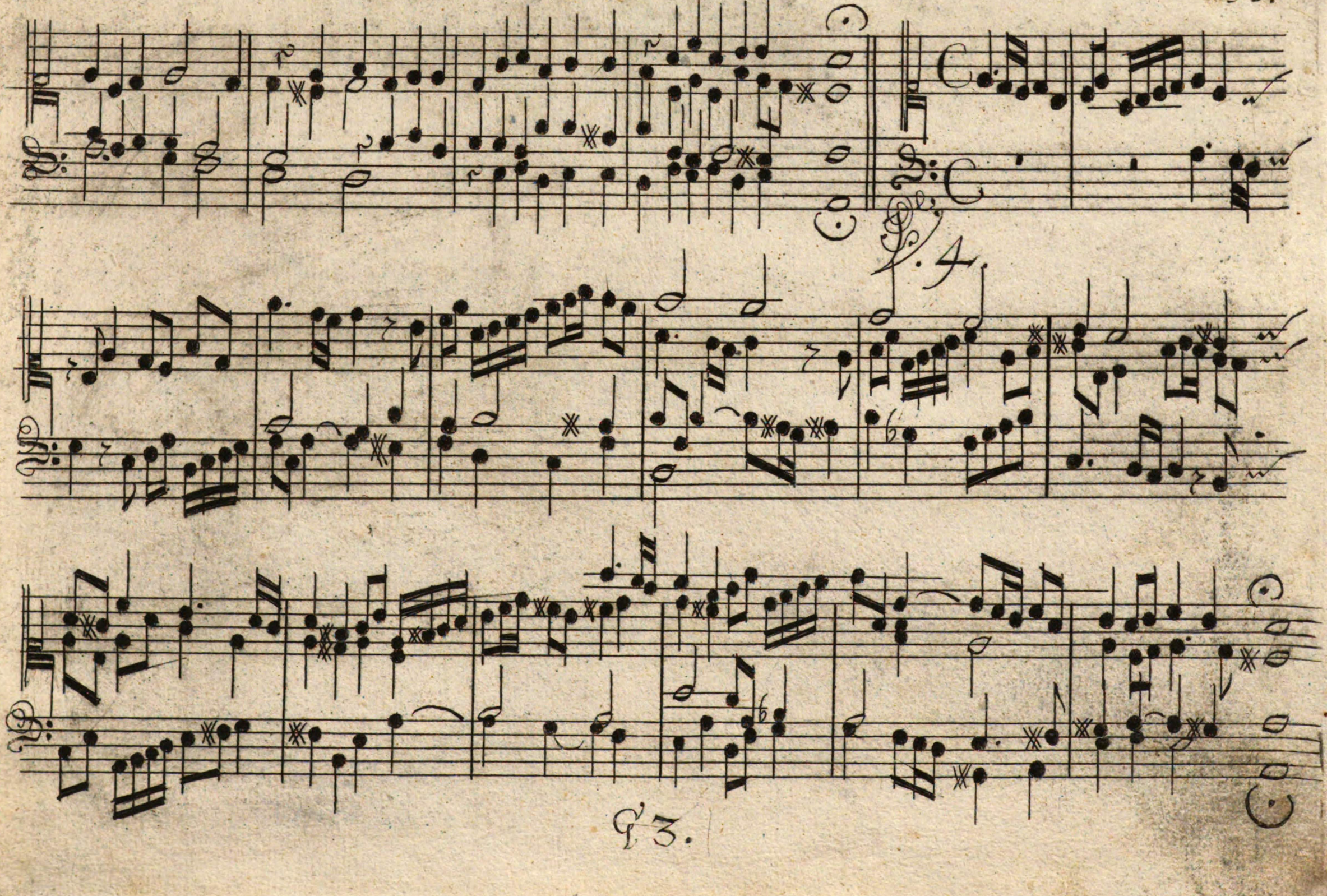
Mag:
nificat
Tertij toni.

Præambulum á.

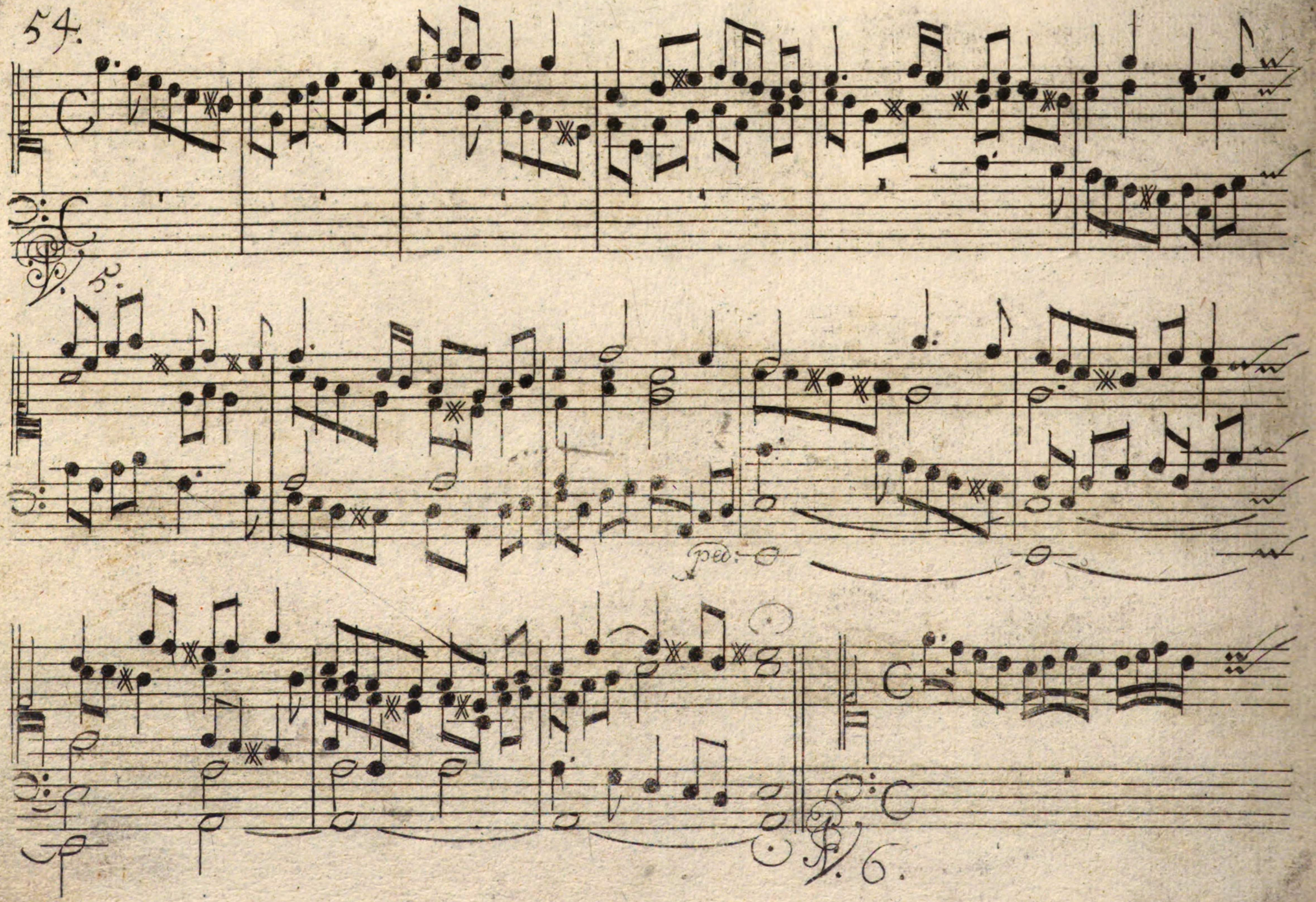
fr.

Allegro.


2.
3.



C 3.


5.
ped:
6.

Finale. 7.

tr.

tr.

tr.

tr.

tr.

Mag=

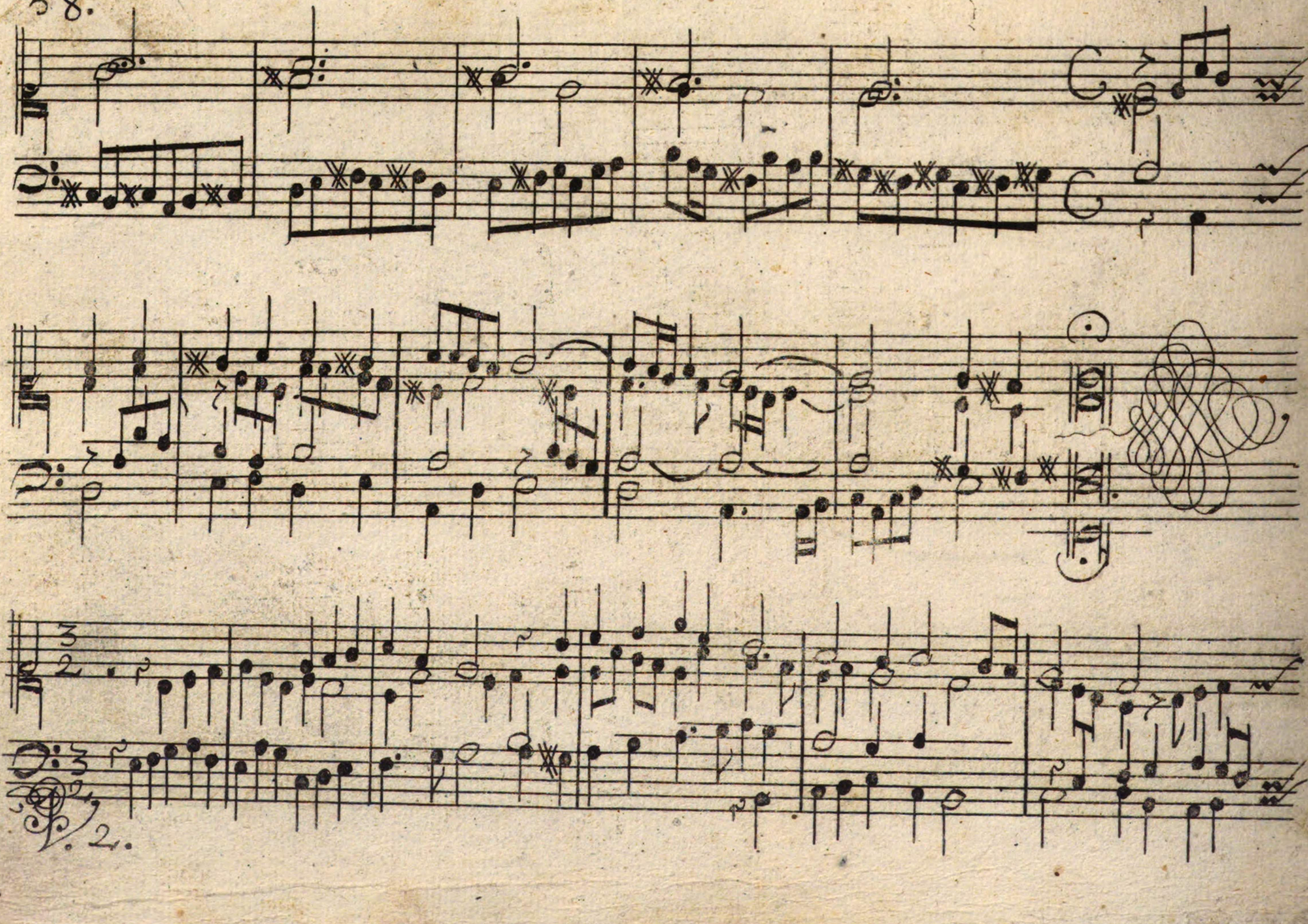
nificat

Quarti toni.

Præambulum.

Ped: ad Lib.

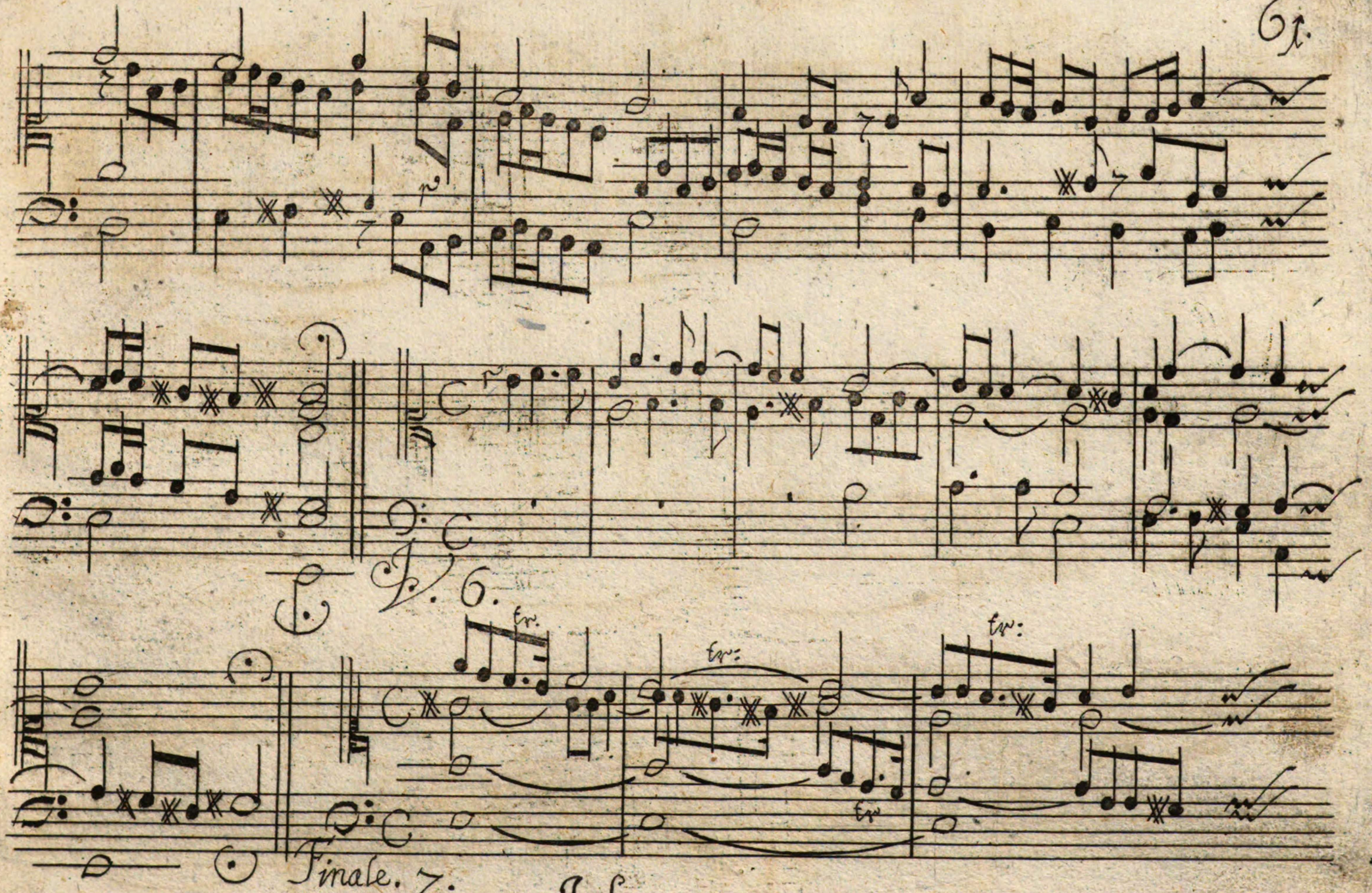
Allegro.


V. 2.

V. 3.

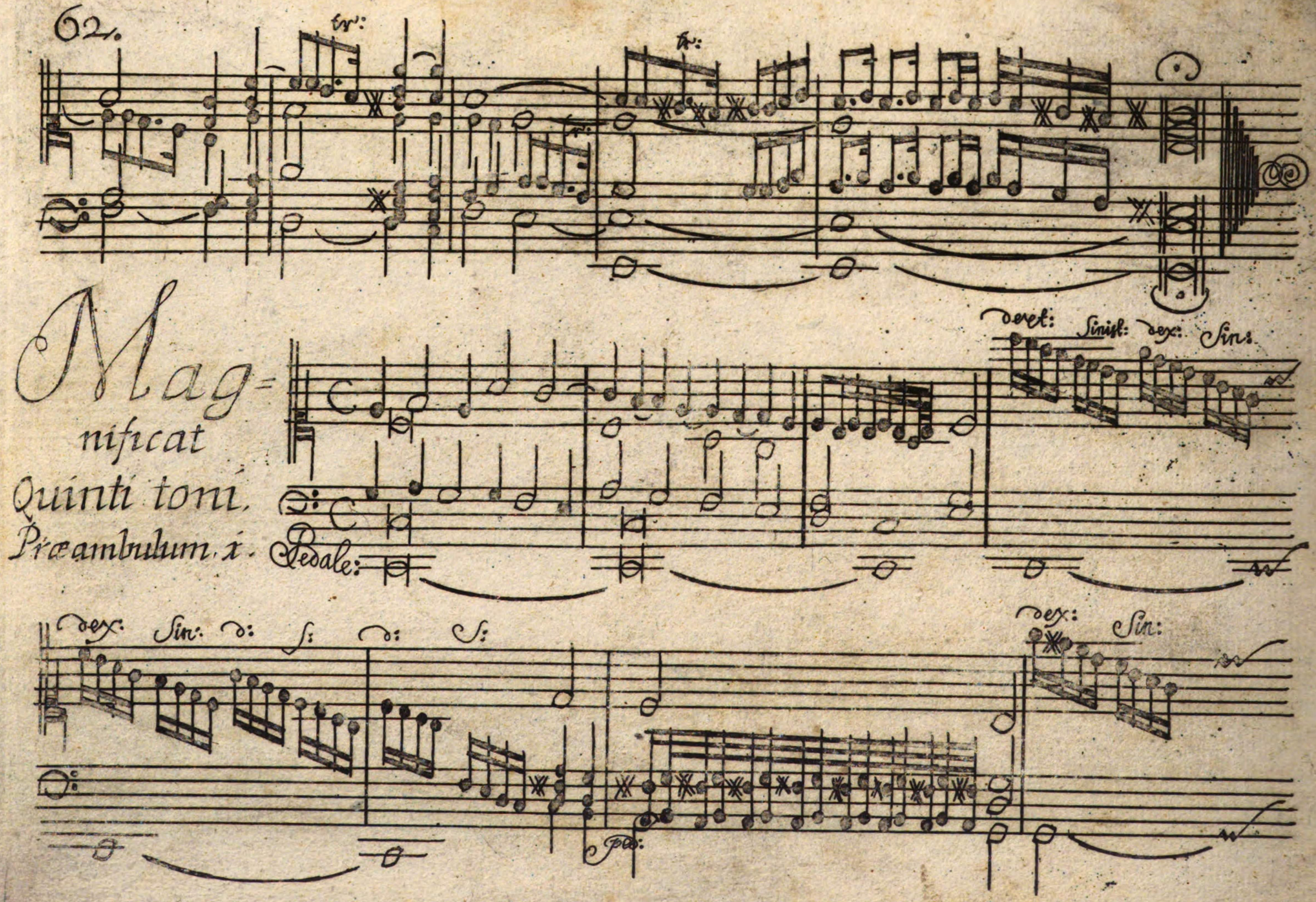
H. 2. V. 4.

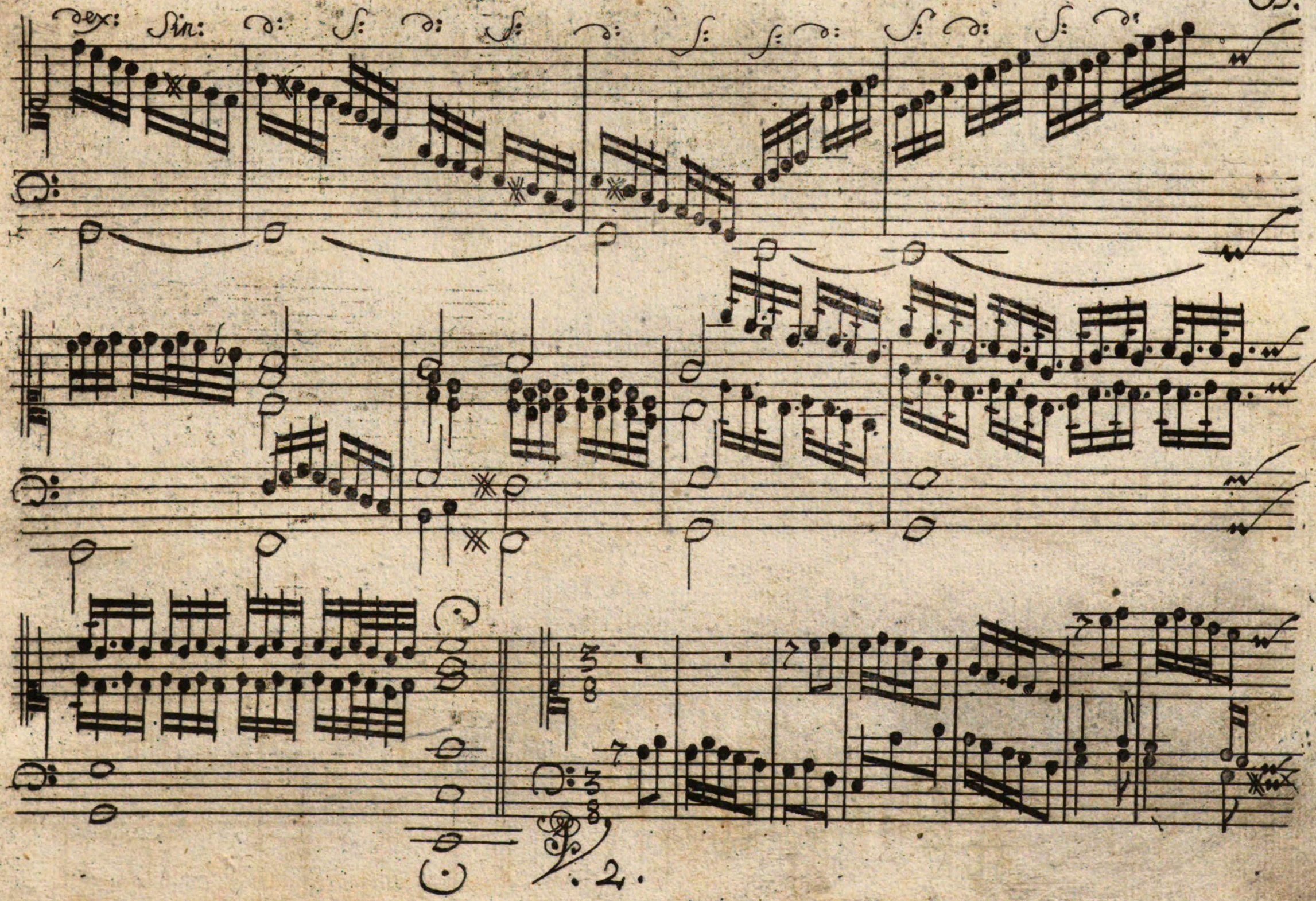
D. S.



C. V. 6.

Finale. 7.


tr:
tr:
tr:
Mag=
nificat
Quinti toni.
Præambulum. x.
Pedale:
dext:
Sinist:
dex:
Sin:
dex:
Sin:
d:
s:
d:
s:
dex:
Sin:
Ped:


dex:
Sin:
d:
s:
d:
s:
d:
s:
s:
d:
s:
d:
s:
d:
.2.

13.

Adag:

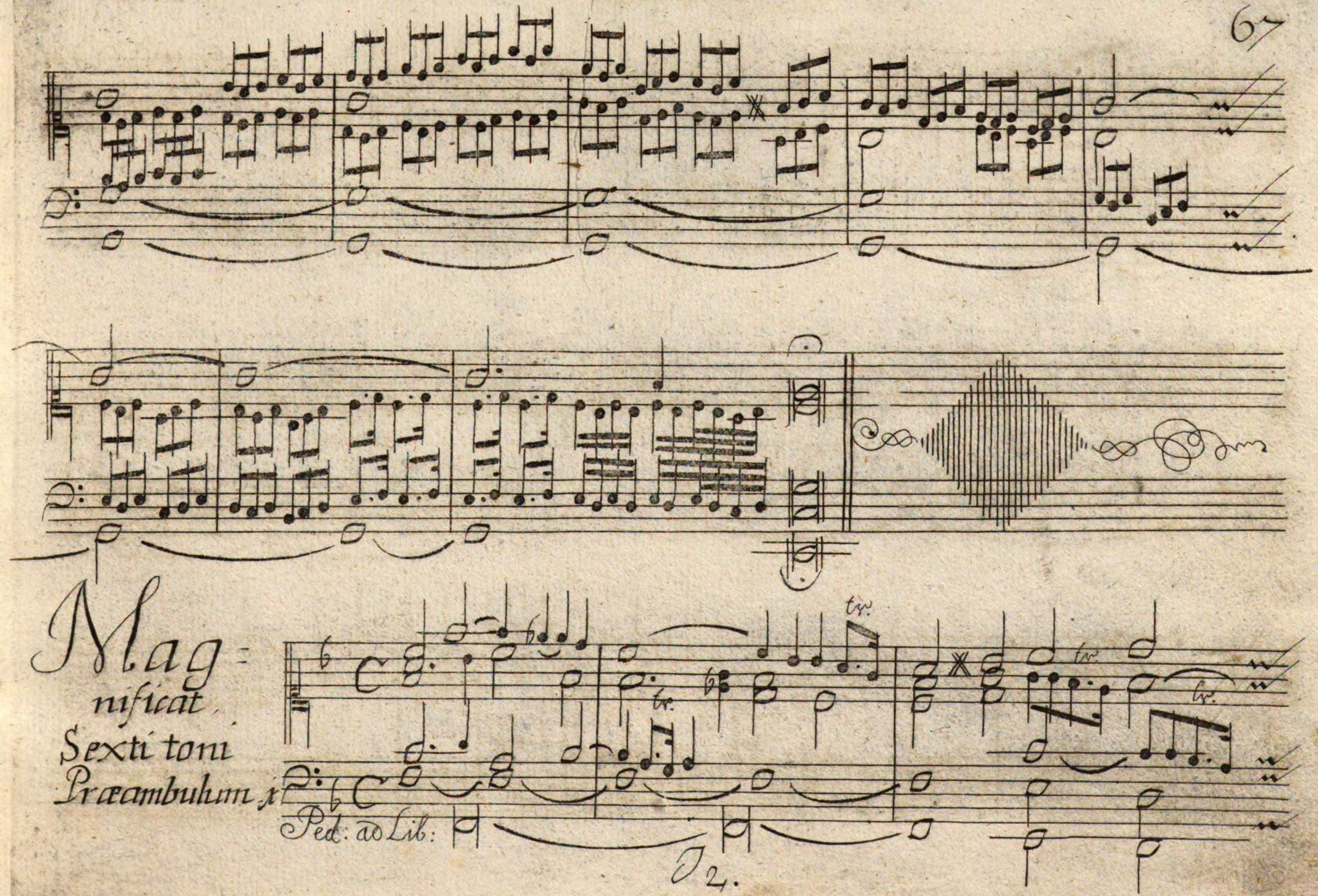
V. 4.

V. 5.

Adag:

V. 6.

Finale. 7


Mag=
nificat
Sexti toni
Præambulum

V. 2.

V. 3.

V. 4.

I. 3.

7o.

Adagio, e con affetto.

V.S.

No. 6.

Finale. 7.

fz:

Mag
nificat.
Septimi toni.

Ped: ad lib:

poco

K

f. 3.

f. 4.

Finale. 7.

7mo

Magnificat. Octaui toni.

Præambulum. 1.

Ped:

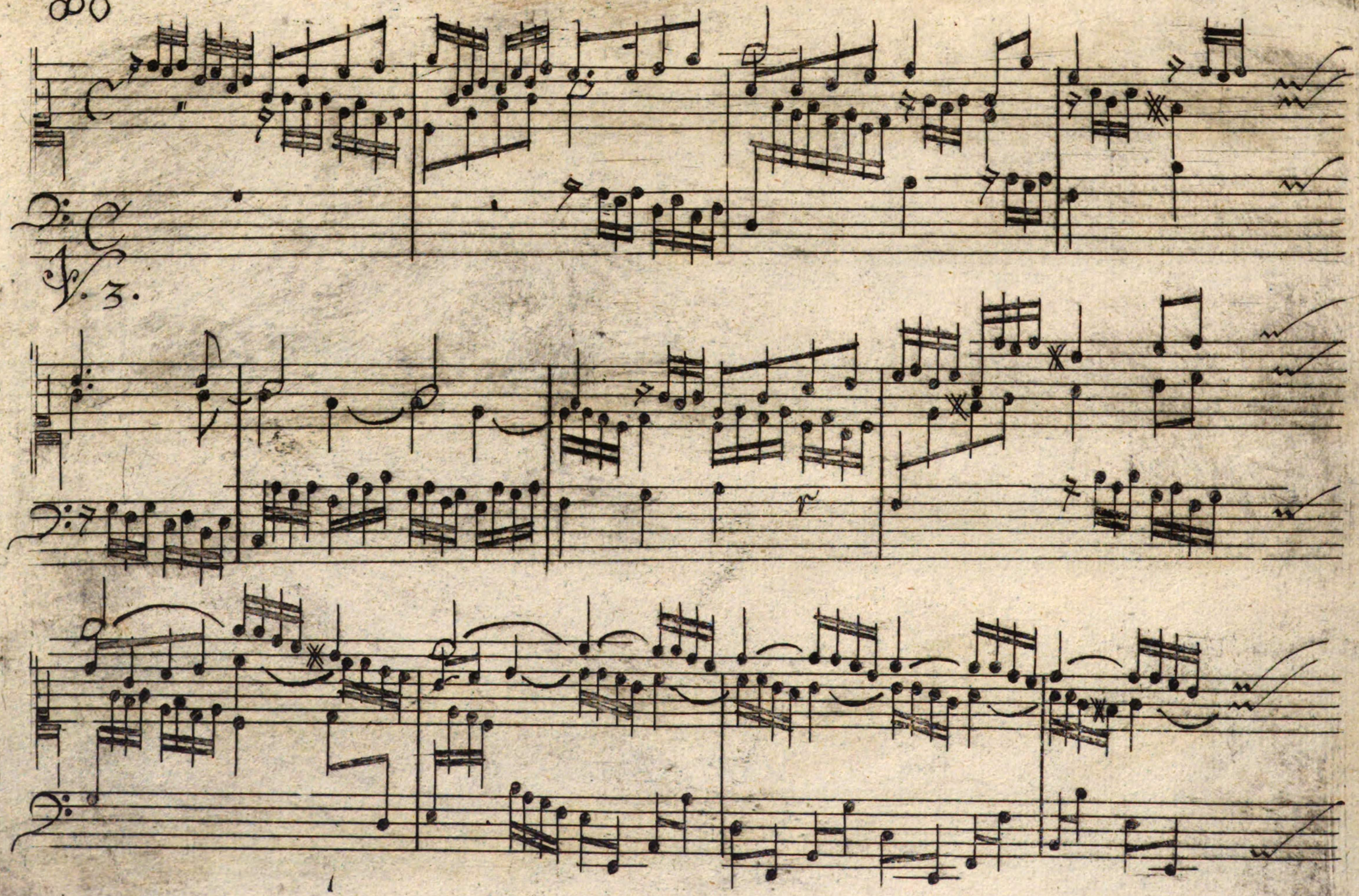
Allegro.

adag:

tr.

tr.

V.2.

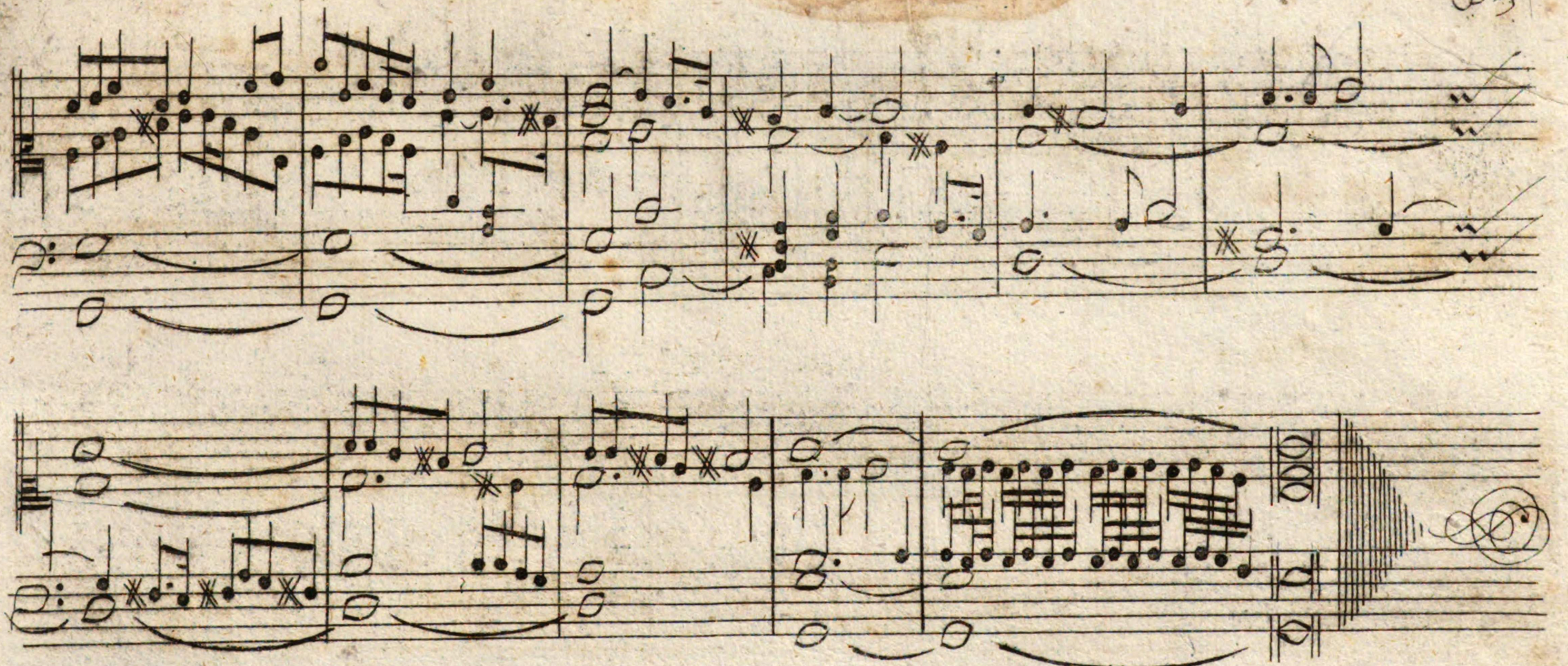

V. 3.

V. 4.

V. 5.

Ped.

Finale. 7.



Ende der acht Magnificat.

Folgen nun Underschidliche Arien mit Variationen

Passagagli Und Andrer annemliche Galanterien.

Partite diverse sopra l'aria detta la Todesca.

Partita 1a.

Partita 2a.

Partita 3ª.

Partita 4.ta

Partita 5.ta

Partita 6ta.

Partite diverse sopra l'Aria detta la Pasquina

Partita 1.a

Part: 2.a

Partita 3.ª

Part.ª 4.ª

Part.ª 5.ª

Part: a 6.ta

Partite diverse Sopra la Spagnioletta.

Part: 1.

Part: 2.

Part: 3.

94

Part: 4

Part: 5.

Part: 6.

FINIS

Bayerische Staatsbibliothek München